

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Trennung

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Stuttgart, [1890?]

[urn:nbn:de:bsz:31-262847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-262847)

Trennung.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte gesetzt.

VON

J. W. Kallimoda.

Einzel-Abdruck aus: **Orpheon, Album für Gesang**
mit Pianoforte.

Nr. 67.

Preis: 18 fr. = 6 Sgr.

Kro.			fr.	Sgr.
270.	Abenheim, Joseph:	„Fragt mich Jemand, was ist Minnet?“ von W. v. d. Vogelweide	18	6
279.		Romance, v. H. Seubert. „Für die Liebe, für die Ebre.“	18	6
158.	Abt, Franz:	Mein Grab, von Nathusius. „Wo ich am allerliebsten begraben möchte seyn.“	18	6
198.		An die Lieben in der Ferne, von D. Prechtler. „Bin zu Euch, ihr meine Lieben.“	18	6
258.		An die Welle, von L. Diefenbach. „Gehab' dich wohl, du kleine Welle.“	18	6
281.		Beim Abendläuten, von A. Schullis. „Da tönen hell die Glocken.“	18	6
301.		Grüße, von L. Mendelssohn. „Bieb' hindüber, weiße Taube.“	18	6
93.		Nur du, von A. Schullis. „Du fragst mich, was ich treibe.“	18	6
146.	Band, Carl:	Abendgruß, von Prug. „In dieser Stunde denkst sie mein.“	18	6
178.		In der Ferne, von D. Band. „Gilt, Wollen, bin zu ihr.“	18	6
208.		Hoffnungslos, von G. Alexander. „So viele Wege aus dem Thal.“	18	6
226.		Meine Thräne, von G. Bed. „Nunne, rinne leise, meine Thräne du.“	24	7 1/2
254.		Liebe ohne Stand, von D. Band. „Wohlt über den Rhein will ich schwingen.“	18	6
193.		Schweigen der Liebe, von D. L. B. Wolff. „Wenn du mich anblickst.“	18	6
197.	Gommet, Franz:	Lied, von H. Heine. „Ich stand gelehnt an den Mast.“	18	6
37.		Dein Bild, von H. Heine. „Wenn ich auf dem Lager liege.“	18	6
77.		Auf dem Wasser, von Em. Geibel. „Nun wollen Berg' und Thale wieder blühen.“	18	6
24.		Du bist fern! von Em. Geibel. „In meinem Garten die Reiten.“	18	6
251.		Lied, von Rob. Burns. „Was pocht mein Herz so sehr?“	18	6
174.		Wärst du auf der Halb' allein, von R. Burns.	18	6
9.	Fuchs, Ferd. G.:	„Weil ich nicht anders kann, von Müdert.“	18	6
39.		Das Hindu-Mädchen, von Stieglitz. „Reich mit des Orients Segen beladen.“	30	9
65.		Lautendicheln: „An eines Bächleins Rande.“	24	7 1/2
111.		Herbstlied, von L. Tied. „Selbstwärts flog ein Vögelein.“	30	9
144.		Ihr Bild, von D. L. B. Wolff. „Ich seh' so gern der Sterne Pracht.“	18	6
160.		Vor den Thüren, von Müdert. „Ich habe geklopft an des Reichthums Haus.“	24	7 1/2
240.		Geist der Liebe, von Matthysen. „Der Abend schleicht flur und hain.“	24	7 1/2
195.		Hoffnung, von Herder. „Hoffnung, Hoffnung immer grün.“	24	7 1/2
267.	Denkel, Heinrich:	Nach Norden, von Em. Geibel. „Vögelein, wohin so schnell.“	24	7 1/2
209.	Goven, F.:	Provencale, von A. v. Berger. „An der Durance blüht reichem Strand.“	24	7 1/2
67.	Kallimoda, J. W.:	Trennung. „Die Stunde ruft zum Scheiden.“	18	6
223.	Kunz, Eduard:	Namé, Wit und Lied, von A. Grün. „Es ziehen drei Gefellen ins Weite hinaus.“	24	7 1/2
264.		Heimkehr, von G. Tieg. „Nach der Heimath lehr' ich wieder.“	24	7 1/2
302.		Safenruhe, von W. Genth. „Ich stand auf hohem Schiffe.“	30	9
70.	Meißner, Albert:	Der Wanderer in der Nacht, von G. Geibel. „Ich wandre in der Nacht herab vom Bergesgipfel.“	18	6
108.		Barcarole, von L. Bechstein. „Die Abendwolken prangen.“	18	6
106.	Schlösser, Louis:	Feuerlärm, Ständchen von A. Steppes. „Heuer! Hüfte, ach, es brennt!“	30	9
21.		Blume und Welle, von L. Diefenbach. „Die Blume steht feuchend am Bach.“	30	9
180.		Die Verklärte, von L. Diefenbach. „Wie warst du lieblich, jungfräuliches Kind.“	24	7 1/2
85.		Barcarole, von Schenk. „Komm, Liebchen, schon zittert der Mond auf den Wellen.“	18	6
	Späth, André:	Klänge der Liebe, sechs Duette für Sopran und Tenor:		
176.		Das vielgeliebte Bild: „Wenn die Sonne flammend steigt.“	24	7 1/2
216.		Lebenswohl, v. Fr. v. Gaudy. „Nicht länger darf ich schweigen. — Lebe wohl!“	24	7 1/2
239.		Wonne oder Schmerz, von L. v. Dinnies. „Warum schlägt so laut mein Herz.“	18	6
253.		D' zweifle nicht, von J. B. Rousseau. „D' zweifle nicht, daß ich dich liebe.“	24	7 1/2
291.		Liebesglück, von F. Löwe. „Dein Bild hat von der Stirne mir.“	24	7 1/2
276.		Amor und Hymen, von Widmer. „Auf Kurorens früh Erwachen.“	30	9
268.	Speyer, Wilhelm:	An den Mondschein. Serenade. „O Mondschein, lieber Mondschein.“	18	6
278.		Die Heimath, von Auguste Pauline. „Vögel, lehr' mir eure Flügel.“	18	6
298.		Trinklied (mit Chor). „War süßlich ist das Leben.“	18	6
3.	Spöhr, Louis:	„Wolle Keiner mich fragen,“ von Em. Geibel.	18	6
81.		Liebt er mich? „Liebt er mich? Icht es im Herzengrund.“	18	6
224.	Täglichsbed, Th.:	Was wärst du ohne Liebe? „Du blinkest so hehrlich, o strahlende Sonne.“	30	9
201.		Da drüben, von J. Wesen. „Da drüben überm Walde, da singt.“	18	6
183.	Tauwisch, Eduard:	Der Morgen, von A. Heilmann. „Glockentöne wehn betäuber.“	24	7 1/2
275.		Wanderlied, von K. Maier. „Griech, fröhlich und heiter.“	18	6
244.		Die Heimkehr, von Fr. Reichsch. „Wieder in der Väter Hallen.“	18	6

Außer den vorsehend aufgeführten sind früher bereits eine Anzahl Lieder in Einzel-Abdrücken erschienen von J. Abenheim, Franz Abt, J. André, Carl Band, Carl Keller, F. J. Kunkel, A. Lindpaintner, Heinrich Marschner, G. G. Meißner, A. Schott, André Späth, Wilhelm Speyer, Th. Täglichsbed und Ed. Tauwisch.

Die Sammlung der Einzel-Abdrücke wird fortgesetzt.

Eigenthum des Verlegers.

Stuttgart.

Verlag von Karl Göpel.



Wh Mus Dr 314

Cre n n u n g.

49

Musik von

J. W. Kalliwoda.

Orpheon.
Nr. 67.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Andantino

G.

PF.

1. Die Stun = de ruft zum
2. Ge = spre = chen ih = re

1. Schei = den, bald muß ich wei = ter zieh'n: ich soll die Tren = re
2. Blei = be, o blei = be doch zu = rück. Du kennst des Schick = sals

1. mei = den, und je = de Tren = de flieh'n, und je = = de Tren = de
2. Lü = ste, schnell flie = het oft das Glück, schnell flie = = het oft das

II.

7



1. flieh'n. Doch kla = ge ich nicht mehr, wird auch der Abschied
2. Glück. Es ruft ja mei = ne Pflicht, und blei = ben kann ich

1. schwer; denn leich = = ter wird der Schmerz, bleibt mir nur treu ihr
2. nicht; so still = = le dei = nen Schmerz, es bleibt dir ja mein

1. Herz, denn leich = = ter wird der Schmerz, — bleibt mir nur treu ihr
2. Herz, so still = = le dei = nen Schmerz, — es bleibt dir ja mein

1. 2. Herz.

3. Dort kal = te Wo = = gen brau = sen. hier walt die war = me

a tempo

p ritard.

D. C.

Brust, dort will = de Stür = me fan = sen. hier woh = net still = le

Luft, hier woh = = net still = le Luft. D

na = = men = lo = ses Glück, dich laß ich hier zu = rück, doch

still = ler wird der Schmerz, bleibt treu mir nur dein Herz, doch still = ler wird der

Schmerz, — bleibt treu nur mir dein Herz.

ritard.

pp ritard. *a tempo*